



„Jede Kontur ist möglich“: Rennwagen schneidet die 750 000 teure Plattenbohrbrennmaschine im Betrieb von Bruno Caspers jedoch nur zu Demonstrationszwecken. Mit der Maschine, von der es bislang nur drei weltweit gibt, werden vollautomatisch Bleche zugeschnitten und mit Bohrungen und Gewinden versehen. Foto: sj

Ein vollautomatischer Alleskönner im Betrieb

Stahlbauer Bruno Caspers setzt auf High-Tech

DÜREN. „Eine Woche bevor die neue Maschine auf der Euroblech vorgestellt wurde, stand ein Exemplar bereits bei uns in der Halle“, freut sich Metall- und Stahlbauer Bruno Caspers über das neueste Schmuckstück seines Betriebs im Großen Tal. Als die so genannte Plattenbohrmaschine, ein High-Tech-Gerät für die Stahlverarbeitung „made in Germany“, auf der Fachmesse in Hannover Ende letzten Jahres einem breiten internationalen Publikum präsentiert wurde, lief die rund 750 000 Euro teure Maschine bereits in Düren.

„Es ist erst die dritte weltweit, die im Einsatz ist“, berichtet Bruno Caspers, der seitdem in seinem Betrieb nebenberuflich Fremdenführer spielt und zusammen mit der Herstellerfirma Besuchergruppen die Arbeitsweise des Geräts de-

monstriert. Zuletzt war eine Delegation aus Australien zu Gast im Dürener Gewerbegebiet.

Die Plattenbohrmaschine verarbeitet Bleche von bis zu 2,5 Metern Breite und 6 Metern Länge und fertigt von einfachen Platten bis hin zu komplizierten Bauteilen mit Bohrungen und Gewinden Werkstücke vollautomatisch an. Jede Kontur dabei ist möglich. Mit zwei Plasmabrennern schneidet die Maschine selbst dicke Metallplatten wie Butter. Zusätzlich sorgen zwölf Werkzeuge für die passenden Bohrungen.

„Bisher waren für diese Arbeiten mehrere Maschinen notwendig“, erklärt Caspers die Vorteile seines neuen „Alleskönners“ in der Stahlbaustraße. Voll ausgelastet ist die Maschine derzeit nicht. „Der Markt zwingt uns zu solchen Investitionen“, sagt Caspers. (sj)